

Wandergruppe Lindenberg, 23.06.2019 Hohe Matona, 1998 m

Unsere 8-köpfige Gruppe startete erst um halb elf am Parkplatz an der Furkapass-Straße, weil das Wetter im Tagesverlauf noch besser werden sollte.



An der Alpe Altgerach empfing uns eine Herde neugieriger Ziegen.



Weiter ging's durch Blumenwiesen mit Mehlprimeln, Enzianen und Alpenrosen, und am Rand der Altschneefelder wuchsen Alpenglöckchen/Soldanellen.





Hätten wir doch nur schon an der Gävis-Alpe, unterhalb der Gäviser Höhe, Pause gemacht! Nun zogen wie aus dem Nichts Wolken- und Nebelfelder auf.



Doch schon bald nach der kurzen Brotzeit lichtete sich der Nebel wieder.



Kurz nach 13 Uhr erreichten wir über den etwas ausgesetzten Steig den Gipfel der Hohen Matona auf 1998 m, und wir hatten eine passable Aussicht.

Um die „runde“ Höhe von 2000 m zu erreichen, halfen Christine und Georg der Irmgard mittels einer „Räuberleiter“ noch ein Stück weiter hinauf!





Beim Abstieg entdeckten wir keine 30 m entfernt drei Steinböcke beim Gras, später noch mal einen in einem Schnee-Kar unterhalb des Steilabbruchs.



Bei der urigen Alpe Altgerach, bewirtschaftet von der Familie Bickel, kamen wir mit dem mitteilssamen Senn, der uns alles zeigte und erklärte, und seiner Frau ins Gespräch, und wir wurden aufs Beste mit selbst gemachten Produkten bewirtet: Zitronenwasser, frisch gebrühter Kaffee, frische Milch, frisch gemachte Butter, selbst gemachte Linzer Torte und frischer Zopf.



Dann hatten wir noch die Gelegenheit, einen „Sura Käs“, eine hiesige Spezialität, zu probieren.



Nachdem wir versprochen hatten, wiederzukommen, durften wir zum Abschied noch ein Foto von ihm und ein Gruppenfoto mit ihm machen.

Bericht: Georg Harrer Fotos: Irmgard Kimpel-Fügenschuh, Georg Harrer